

Das Rätzel

Märchen der Brüder Grimm

Ein Königssohn zieht in die Welt hinaus und erlebt gefährliche Abenteuer. Zum Schluss wird er aber belohnt.

Das Rätsel

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein Königssohn. Er bekam Lust, in der Welt umherzuziehen. Er nahm niemand mit als einen treuen Diener. Eines Tages geriet er in einen grossen Wald. Als der Abend kam, konnte er keine Herberge finden und wusste nicht, wo er die Nacht verbringen sollte.

Da sah er ein Mädchen, das zu einem kleinen Häuschen ging. Als er näher kam, sah er, dass das Mädchen jung und schön war. Er redete es an und sprach: „Liebes Kind, können ich und mein Diener in dem Häuschen die Nacht verbringen?“ „Ach ja,“ sagte das Mädchen mit trauriger Stimme, „das könnt ihr wohl, aber ich rate euch nicht dazu. Geht nicht hinein.“

„Warum soll ich nicht?“ fragte der Königssohn. Das Mädchen seufzte und sprach: „Meine Stiefmutter treibt böse Künste, sie meint's nicht gut mit den Fremden.“

Da merkte der Königssohn wohl, dass er zu dem Hause einer Hexe gekommen war. Doch weil es finster wurde und er nicht weiter konnte, so trat er ein. Die Alte sass auf einem Lehnstuhl beim Feuer und sah mit ihren roten Augen die Fremden an.

„Guten Abend,“ schnarrte sie und tat ganz freundlich, „lasst euch nieder und ruht euch aus.“ Sie blies die Kohlen an, über denen sie in einem kleinen Topf etwas kochte. Die Tochter warnte die beiden, vorsichtig zu sein, nichts zu essen und nichts zu trinken, denn die Alte braue böse Getränke.

Sie schliefen ruhig bis zum frühen Morgen. Als sie sich zur Abreise fertig machten und der Königssohn schon zu Pferde sass, sprach die Alte: „Warte einen Augenblick, ich will euch erst einen Abschiedstrank reichen.“

Während sie ihn holte, ritt der Königssohn fort, und der Diener, der seinen Sattel festschnallen musste, war allein da, als die böse Hexe mit dem Trank kam.

„Das bring deinem Herrn,“ sagte sie. Aber in dem Augenblick zersprang das Glas. Das Gift spritzte auf das Pferd. Es war so stark, dass das Tier gleich tot hinstürzte.

Der Diener lief seinem Herrn nach und erzählte ihm, was geschehen war. Er wollte aber den Sattel nicht im Stich lassen und lief zurück, um ihn zu holen. Wie er aber zu dem toten Pferde kam, sass schon ein Rabe darauf und frass davon.

„Wer weiss, ob wir heute noch was Besseres finden,“ sagte der Diener, tötete den Raben und nahm ihn mit. Nun zogen sie den ganzen Tag im Walde weiter, konnten aber nicht herauskommen. Bei Anbruch der Nacht fanden sie ein Wirtshaus und gingen hinein.

Der Diener gab dem Wirt den Raben, den er zum Abendessen bereiten sollte. Sie waren aber in eine Mördergrube geraten. In der Dunkelheit kamen zwölf Mörder und wollten die Fremden umbringen und berauben.

Ehe sie sich aber ans Werk machten, setzten sie sich zu Tisch. Der Wirt und die Hexe setzten sich zu ihnen. Sie assen zusammen eine Schüssel mit Suppe, in die das Fleisch des Raben gehackt war.

Kaum aber hatten sie ein paar Bissen hinuntergeschluckt, so fielen sie alle tot nieder, denn der Rabe hatte das Gift vom Pferdefleisch in sich.

Nun war niemand mehr im Hause übrig als die Tochter des Wirts. Sie war ehrlich. Sie öffnete dem Fremden alle Türen und zeigte ihm die angehäuften Schätze. Der Königssohn aber sagte, sie möchte alles behalten, er wollte nichts davon.

Und er ritt mit seinem Diener weiter. Nachdem sie lange herumgezogen waren, kamen sie in eine Stadt, worin eine schöne, aber übermütige Königstochter war. Sie hatte bekanntmachen lassen, wer ihr ein Rätsel vorlege, das sie nicht erraten könne, der solle ihr Gemahl werden.

Wenn sie es aber erriete, so müsse er sich den Kopf abschlagen lassen. Drei Tage hatte sie Zeit, sich zu besinnen. Sie war aber so klug, dass sie immer die vorgelegten Rätsel vor der bestimmten Zeit erriet.

Schon waren neun Männer auf diese Weise umgekommen, als der Königssohn ankam. Er war von ihrer grossen Schönheit geblendet und wollte sein Leben daransetzen, um sie heiraten zu können.

Da trat er vor sie hin und gab ihr sein Rätsel auf: „Was ist das,“ sagte er, „einer schlug keinen und schlug doch zwölf.“ Sie wusste nicht, was das war. Sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus. Sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht drin – kurz, ihre Weisheit war zu Ende.

Da sie sich nicht zu helfen wusste, befahl sie ihrer Magd, in das Schlafgemach des Herrn zu schleichen. Da sollte sie seine Träume behorchen. Sie dachte, er rede vielleicht im Schlaf und verrate das Rätsel.

Aber der kluge Diener hatte sich statt des Herrn ins Bett gelegt. Als die Magd hereinkam, riss er ihr den Mantel ab, in den sie sich verhüllt hatte, und jagte sie mit Ruten hinaus. In der zweiten Nacht schickte die Königstochter ihre Kammerjungfer. Die sollte sehen, ob es ihr mit dem Horchen besser glückte. Aber der Diener nahm auch ihr den Mantel weg und jagte sie mit Ruten hinaus.

Nun glaubte der Herr für die dritte Nacht sicher zu sein und legte sich in sein Bett. Da kam die Königstochter selbst. Sie hatte einen nebelgrauen Mantel an und setzte sich neben ihn. Als sie dachte, er schliefe und träumte, so redete sie ihn an und hoffte, er werde im Traume antworten, wie es viele tun.

Aber er war wach und verstand und hörte alles sehr wohl. Da fragte sie: „Einer schlug keinen, was ist das?“ Er antwortete: „Ein Rabe, der von einem toten und vergifteten Pferde frass und davon starb.“ Und weiter fragte sie: „Und schlug doch zwölf, was ist das?“ „Das sind zwölf Mörder, die den Raben verzehrten und daran starben.“

Als sie das Rätsel wusste, wollte sie sich fortschleichen. Aber er hielt ihren Mantel fest, so dass sie ihn zurücklassen musste. Am andern Morgen verkündete die Königstochter, sie habe das Rätsel erraten. Sie liess die zwölf Richter kommen und löste es vor ihnen.

Aber der Jüngling bat sich Gehör aus und sagte: „Sie ist in der Nacht zu mir geschlichen und hat mich ausgefragt, denn sonst hätte sie es nicht erraten.“

Die Richter sprachen: „Bringt uns einen Beweis.“ Da wurden die drei Mäntel von dem Diener herbeigebracht. Und als die Richter den Nebelgrauen erblickten, den die Königstochter zu tragen pflegte, so sagten sie: „Lasst den Mantel sticken mit Gold und Silber, so wird's euer Hochzeitsmantel sein.“

Aufgaben zum Märchen „Das Rätzel“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Wen nahm der Königssohn mit auf die Reise?

Was fanden sie am Abend nicht?

einen treuen Freund

einen Berg

einen treuen Hund

einen Zwerg

einen treuen Diener

eine Herberge

Aufgabe 2

Was sagte das Mädchen über die Stiefmutter?

Die Tochter warnte die beiden, sie sollten _____

nichts essen und nichts trinken.

Sie treibt schöne Künste.

viel essen und viel trinken.

Sie treibt teure Künste.

alles essen und alles trinken.

Sie treibt böse Künste.

Aufgabe 3

Das Gift spritzte _____.

Wer ass vom toten Pferd?

auf den Diener, der gleich tot hinstürzte

ein Knabe

auf das Pferd, das gleich tot hinstürzte

ein Rabe

eine Fabel

auf den Königssohn, der gleich tot hinstürzte

Aufgabe 4

Wo hinein wurde das Rabenfleisch gehackt?

in eine Puppe

in eine Lupe

in eine Suppe

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 7

Nachdem sie lange herumgezogen waren, kamen sie in eine, worin eine schöne, aber übermütige Königstochter war. Sie hatte bekanntmachen lassen, wer ihr ein vorlege, das sie nicht erraten könne, der solle ihr werden. Wenn sie es aber erriete, so müsse er sich den Kopf abschlagen lassen. Tage hatte sie Zeit, sich zu besinnen. Sie war aber so, dass sie immer die vorgelegten Rätsel vor der bestimmten Zeit erriet. Schon waren neun auf diese Weise umgekommen, als der ankam. Er war von ihrer grossen Schönheit geblendet und wollte sein Leben daransetzen, um sie zu können.

Da trat er vor sie hin und gab ihr sein Rätsel auf: „Was ist das,“ sagte er, „einer schlug keinen und schlug doch zwölf.“ Sie wusste nicht, was das war. Sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus. Sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht darin – kurz, ihre war zu Ende.

Männer

Drei

heiraten

Rätsel

klug

Weisheit

Stadt

Gemahl

Königssohn

Aufgabe 8

K	Ö	N	I	G	S	T	O	C	H	T	E	R	X	B
F	H	J	K	I	S	A	R	W	Q	Y	M	Z	V	H
M	B	L	Ä	F	O	S	U	T	P	I	R	A	B	E
Ö	H	B	N	T	Z	U	S	W	F	A	S	Y	X	R
R	Q	D	A	G	P	P	N	V	E	U	Ü	R	S	B
D	D	V	X	Z	T	P	W	E	R	G	J	N	M	E
E	B	R	Ä	T	S	E	L	Y	D	Q	L	R	E	R
R	Z	Ö	L	I	D	W	T	Z	I	F	G	J	K	G
S	T	I	E	F	M	U	T	T	E	R	S	E	F	E
G	E	L	P	W	E	D	R	Z	H	E	X	E	Y	Q

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1) _____ 6) _____

2) _____ 7) _____

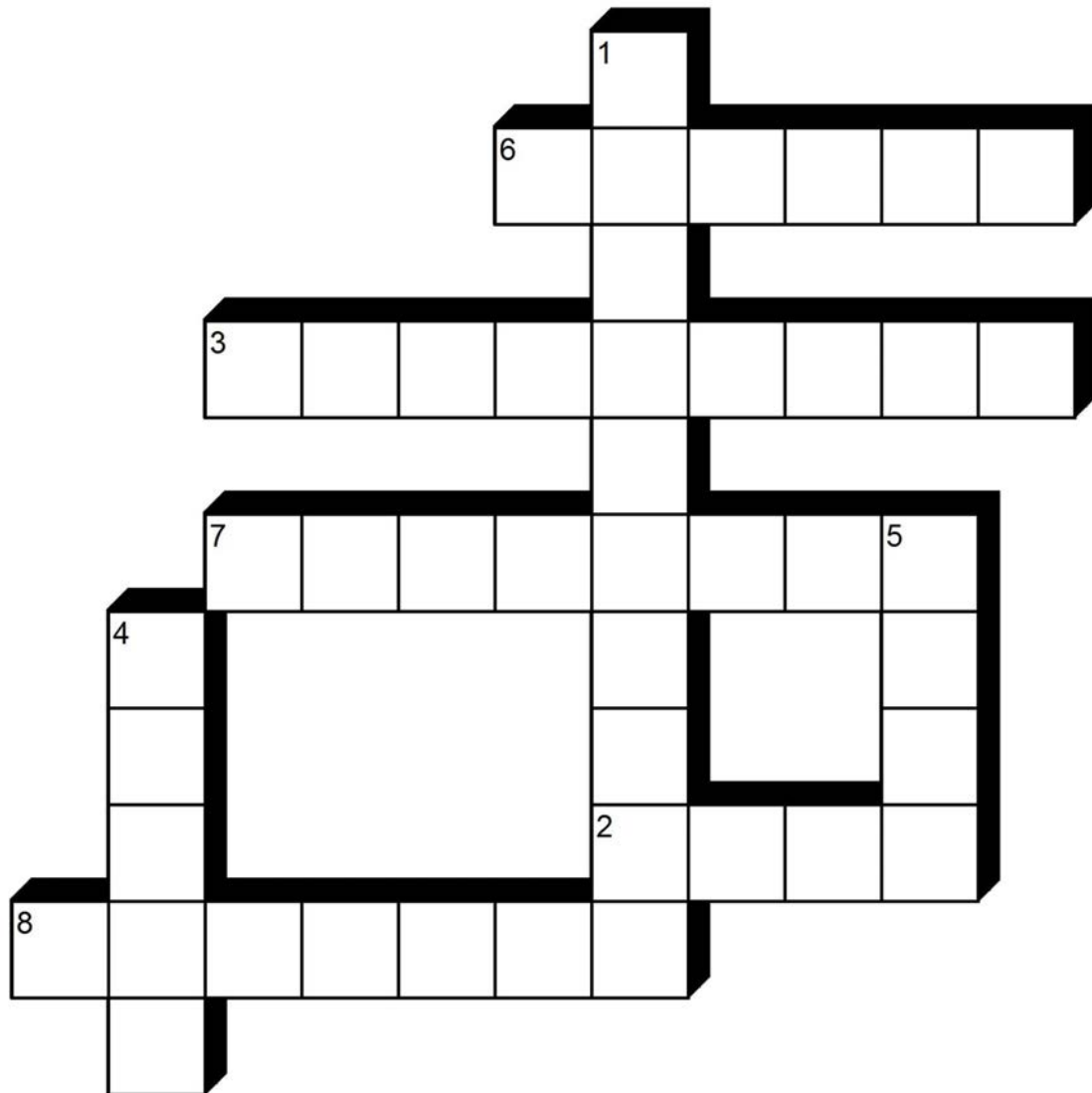
3) _____ 8) _____

4) _____ 9) _____

5) _____ 10) _____

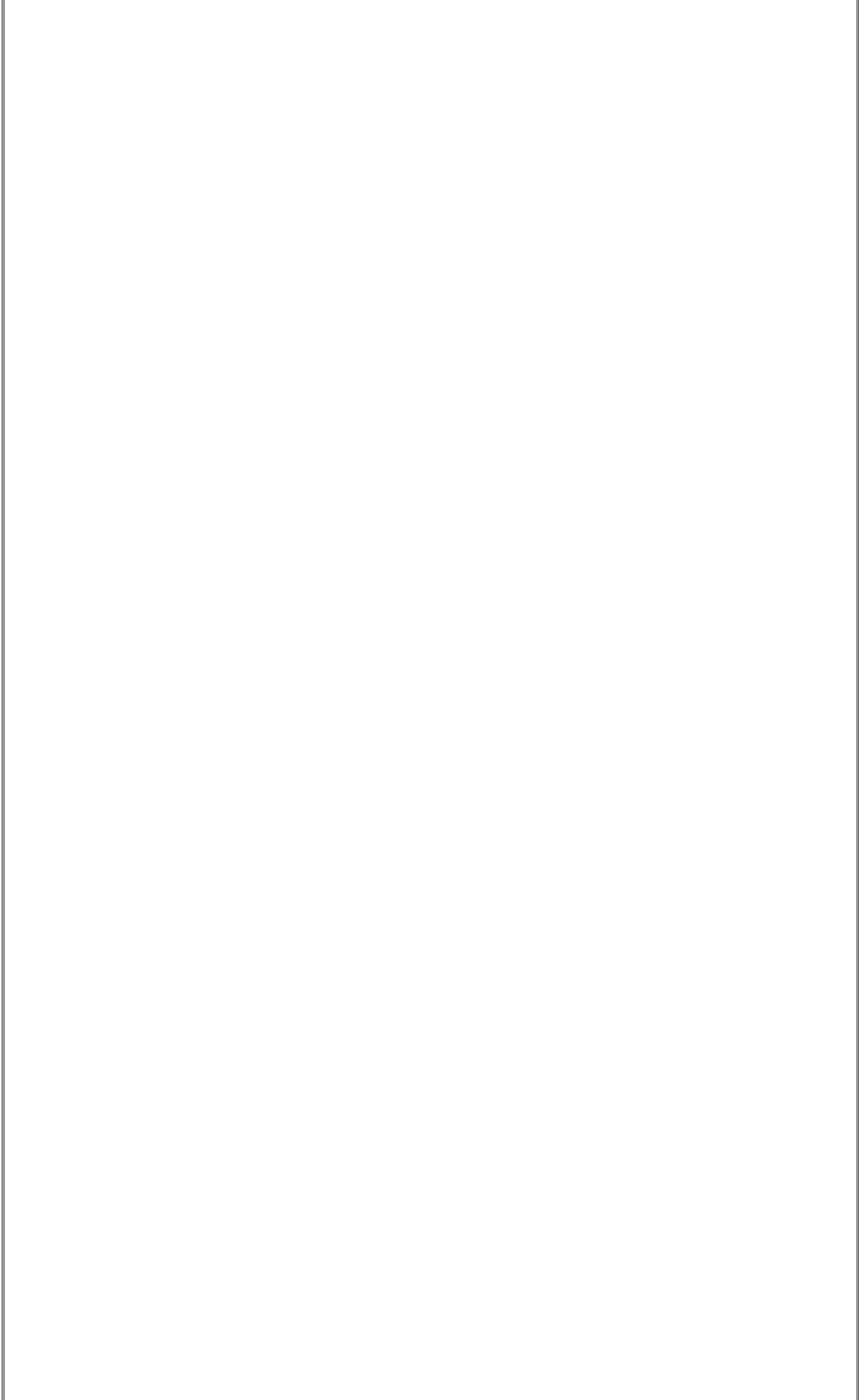
Aufgabe 9: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale das Wort 1 gelb!



- | | |
|---|---|
| 1. Er zog in der Welt umher. (nhossginöK) | 5. Wer starb als zweites am Gift? (ebaR) |
| 2. Die böse Stiefmutter war eine ... (exeH) | 6. Wer starb zuletzt am Gift? (redröM) |
| 3. Die Hexe wollte den Königssohn ... (netfigrev) | 7. Wie musste das Rätsel sein? (rabsölnu) |
| 4. Wer starb zuerst am Gift? (drePf) | 8. Das macht man im Schlaf. (nemäurt) |

Aufgabe 10: Male ein zum Märchen passendes Bild!



Wörterklärungen (Seite 1)

angehäufte Schätze



böse Künste



brauen



Diener



Gemahl



Gift 1



Gift 2



Herberge



Hexe 1



Hexe 2



Kammerjungfer



Kohlen anblasen



Lehnstuhl



Magd



Mördergrube



Pferd



Rabe 1



Rabe 2



Rute



Sattel



Wörterklärungen (Seite 2)

schnarren

schnarren

Das bedeutet, mit hölzerner Stimme sprechen oder krächzen.

seufzen

Seufzer / seufzen

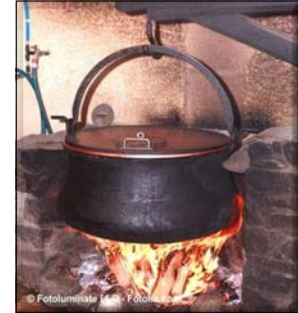
Wenn man den Atem hörbar ein- oder ausstösst, ist das ein Seufzer, oder eben, man seufzt. Manchmal hat man Angst oder man ist erleichtert.

Stiefmutter

Stiefmutter

Wenn der Vater eine andere Frau heiratet, wird das die **Stiefmutter** seiner Kinder.

Topf



Traum

Traum

Was wir im Schlaf erleben, nennt sich Traum.

treu

treu

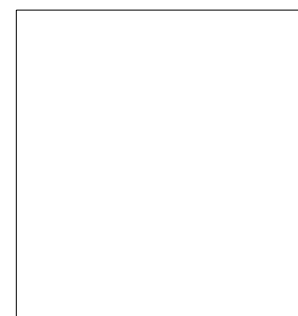
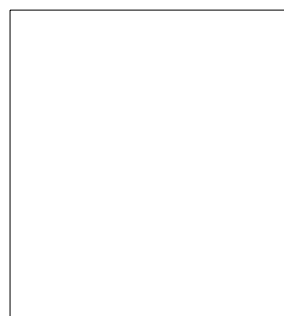
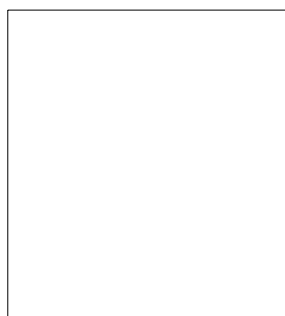
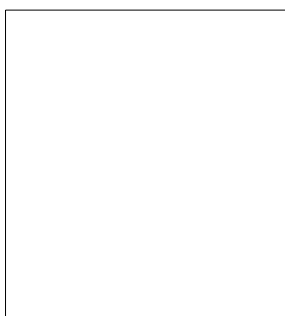
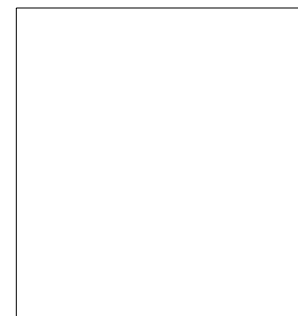
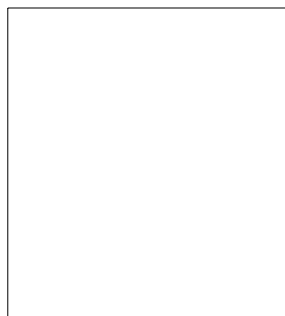
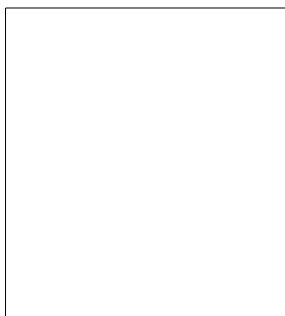
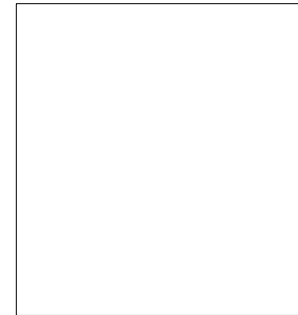
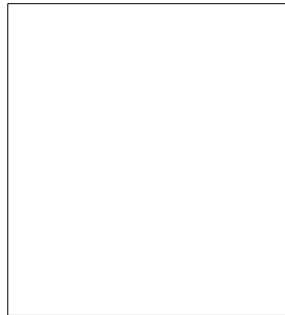
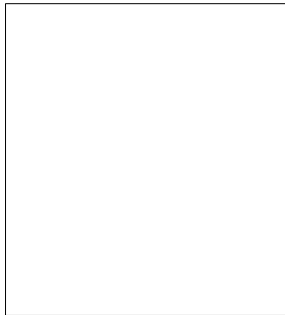
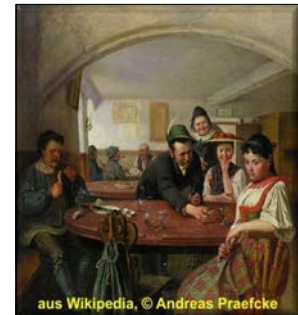
Der Diener hielt immer zum König und der König vertraute ihm. Der Diener war so etwas wie ein Freund.

übermütig

übermütig

Hier ist mit übermütig "stolz" oder "überheblich" gemeint.

Wirtshaus



Aufgaben zum Märchen „Das Rätzel“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Wen nahm der Königssohn mit auf die Reise?

einen treuen Freund

einen Berg

einen treuen Hund

einen Zwerg

einen treuen Diener

Was fanden sie am Abend nicht?

eine Herberge

Aufgabe 2

Was sagte das Mädchen über die Stiefmutter?

nichts essen und nichts trinken.

Sie treibt schöne Künste.

viel essen und viel trinken.

Sie treibt teure Künste.

Die Tochter warnte die beiden, sie sollten _____

alles essen und alles trinken.

Sie treibt böse Künste.

Aufgabe 3

Das Gift spritzte _____.

auf den Diener, der gleich tot hinstürzte

ein Knabe

auf das Pferd, das gleich tot hinstürzte

ein Rabe

Wer ass vom toten Pferd?

eine Fabel

auf den Königssohn, der gleich tot hinstürzte

Aufgabe 4

Wo hinein wurde das Rabenfleisch gehackt?

in eine Puppe

in eine Lupe

in eine Suppe

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 7

Nachdem sie lange herumgezogen waren, kamen sie in eine **Stadt**, worin eine schöne, aber übermütige Königstochter war. Sie hatte bekanntmachen lassen, wer ihr ein **Rätsel** vorlege, das sie nicht erraten könne, der solle ihr **Gemahl** werden.

Wenn sie es aber erriete, so müsse er sich den Kopf abschlagen lassen. **Drei** Tage hatte sie Zeit, sich zu besinnen. Sie war aber so

klug, dass sie immer die vorgelegten Rätsel vor der bestimmten Zeit erriet. Schon waren neun **Männer** auf diese Weise umgekommen, als der

Königssohn ankam. Er war von ihrer grossen Schönheit geblendet und wollte sein Leben daransetzen, um sie **heiraten** zu können.

Da trat er vor sie hin und gab ihr sein Rätsel auf: „Was ist das,“ sagte er, „einer schlug keinen und schlug doch zwölf.“ Sie wusste nicht, was das war. Sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus. Sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht darin – kurz, ihre **Weisheit** war zu Ende.

Männer

Drei

heiraten

Rätsel

klug

Weisheit

Stadt

Gemahl

Königssohn

Aufgabe 8

K	Ö	N	I	G	S	T	O	C	H	T	E	R	X	B
F	H	J	K	I	S	A	R	W	Q	Y	M	Z	V	H
M	B	L	Ä	F	O	S	U	T	P	I	R	A	B	E
Ö	H	B	N	T	Z	U	S	W	F	A	S	Y	X	R
R	Q	D	A	G	P	P	N	V	E	U	Ü	R	S	B
D	D	V	X	Z	T	P	W	E	R	G	J	N	M	E
E	B	R	Ä	T	S	E	L	Y	D	Q	L	R	E	R
R	Z	Ö	L	I	D	W	T	Z	I	F	G	J	K	G
S	T	I	E	F	M	U	T	T	E	R	S	E	F	E
G	E	L	P	W	E	D	R	Z	H	E	X	E	Y	Q

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1. Gift

6. Pferd

2. Herberge

7. Rabe

3. Hexe

8. Rätsel

4. Königstochter

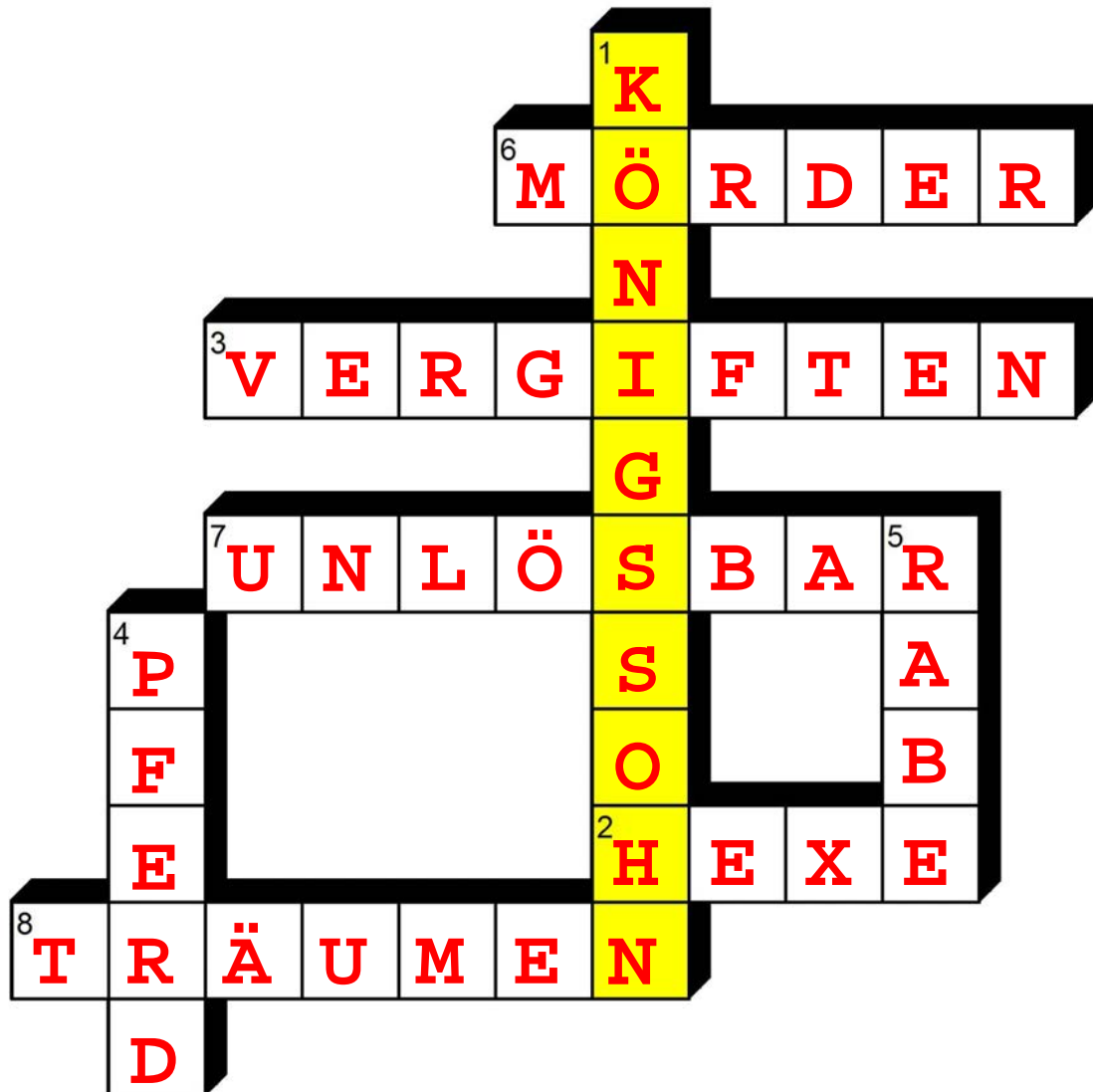
9. Stiefmutter

5. Mörder

10. Suppe

Aufgabe 9: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale das Wort 1 gelb!



1. Er zog in der Welt umher. (nhossginöK)
2. Die böse Stiefmutter war eine ... (exeH)
3. Die Hexe wollte den Königssohn ... (netfigrev)
4. Wer starb zuerst am Gift? (drePf)
5. Wer starb als zweites am Gift? (ebaR)
6. Wer starb zuletzt am Gift? (redröM)
7. Wie musste das Rätsel sein? (rabsölnu)
8. Das macht man im Schlaf. (nemäurt)

angehäufte Schätze

angehäufte Schätze

Der Wirt und die Hexe hatten schon viele Leute ausgeraubt. Die so gewonnenen Schätze (Gold, Edelsteine, Schmuck) häuften sie in Truhen in einem Zimmer an.

böse Künste

böse Künste

Wenn sich die Menschen etwas nicht erklären können, das jemand kann, wird von "**bösen Künsten**" gesprochen (*Zauberer und Hexen!*).

brauen

brauen

Das bedeutet,
"ein Getränk herstellen".
Meist wird das Wort nur
bei Bier verwendet.

*Die Alte machte also
Getränke, die einem nicht gut
tun, also böse Getränke.*

Diener

Diener

Ein Diener war fast so etwas wie ein Sklave. Er gehörte jemandem und musste alle Arbeiten verrichten, die man ihm auftrug.

Gemahl

Gemahl

Gemahl ist ein altes
Wort für *Ehemann*
(verheirateter Mann).

Gift

Das sind alles Sachen, die von unserem Körper nicht vertragen werden. Es gibt auch Gifte, die der Mensch nicht verträgt, aber von Tieren ohne Probleme gefressen werden.



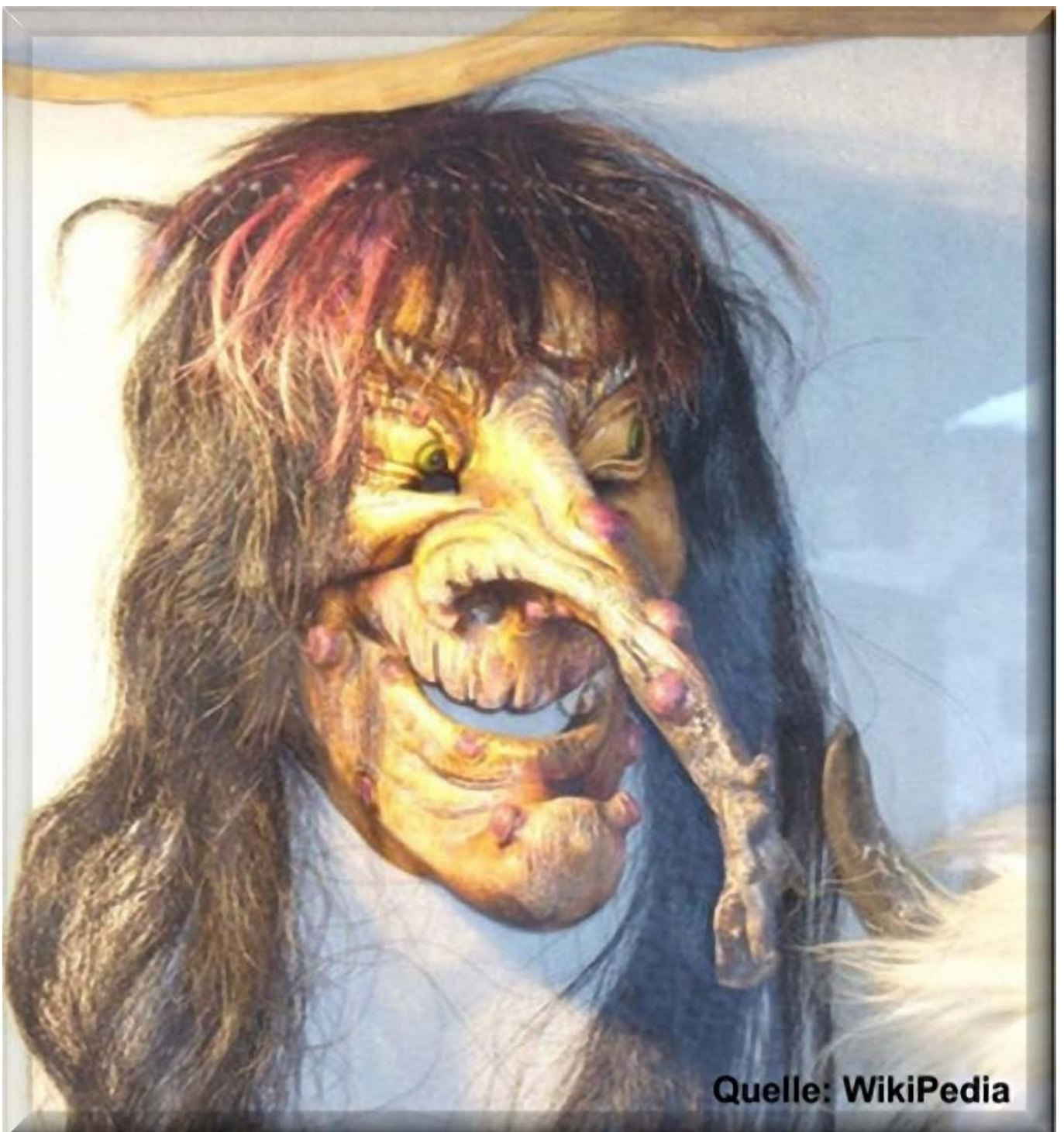
Herberge

Herberge

Das ist ein altes Wort für Gasthaus oder Hotel. Es wird aber auch heute noch gebraucht. Es gibt zum Beispiel Jugendherbergen, die extra dazu da sind, dass Junge preiswert übernachten können.

Hexe

Oft wurden Frauen, die vielleicht etwas anders waren, als Hexen bezeichnet. Weil man Angst vor ihnen hatte, wurden sie gefoltert und auf Scheiterhaufen verbrannt.



Quelle: **WikiPedia**

Kammerjungfer

Kammerfrau

(oder auch Kammerjungfer)

Das ist die persönliche
Dienerin der Herrin.

Kohlen anblasen

Kohlen anblasen

Wenn man in ein Feuer hineinbläst, brennt das Feuer schnell ein wenig besser.

Der Schmied bläst mit einem Blasebalg Luft in das Feuer, um es heißer zu machen.



Lehnstuhl



© cynoclub - Fotolia.com

Magd

Magd

Eine Magd macht alle Arbeiten im Haus oder im Stall.

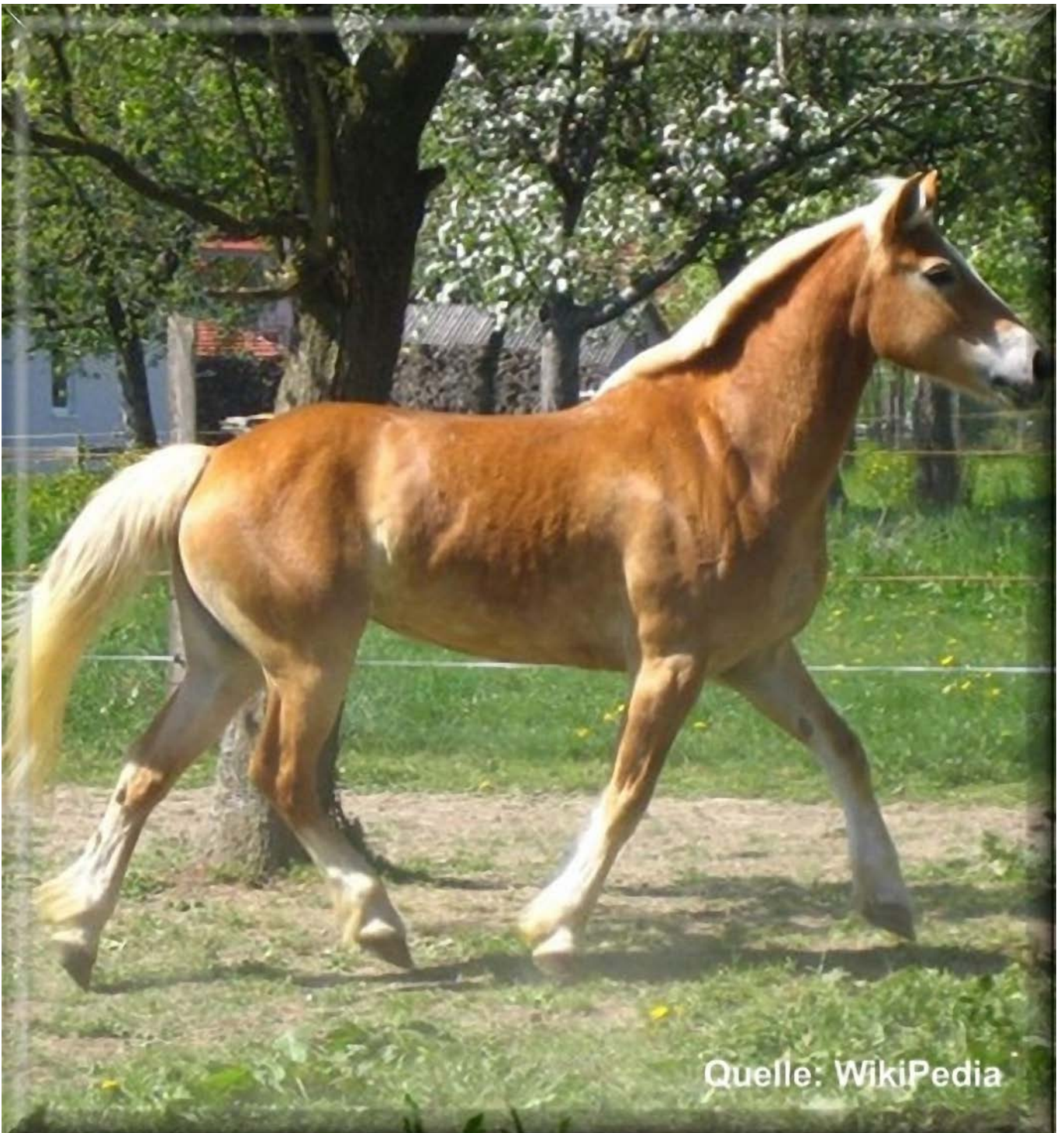
Das männliche Gegenstück ist der Knecht.

Mördergrube

Mördergrube

Damit ist hier das Wirtshaus gemeint, das voll von Mördern ist.

Pferd



Rabe

Raben und Krähen gehören zu den Rabenvögeln. Die kleineren werden Krähen genannt, die grösseren Raben. Raben gelten als sehr intelligent und gehören zu den Singvögeln, obwohl ihr Gesang eher ein Gekrächze ist.



© Azaliya (Elya Vatel) - Fotolia.com

Rute



Ein einzelner dünner, langer Zweig ist eine Rute. Weiden eignen sich besonders, weil sie sehr biegsam sind.

Quelle unbekannt

Sattel



schnarren

schnarren

Das bedeutet, mit
hölzerner Stimme
sprechen oder krächzen.

seufzen

Seufzer / seufzen

Wenn man den Atem hörbar ein- oder ausstösst, ist das ein Seufzer, oder eben, man seufzt.

Manchmal hat man Angst oder man ist erleichtert.

Stiefmutter

Stiefmutter

Wenn der Vater eine andere Frau heiratet, wird das die **Stiefmutter** seiner Kinder.

Topf



© Fotoluminate LLC - Fotolia.com

Traum

Traum

Was wir im Schlaf erleben, nennt sich Traum.

treu

treu

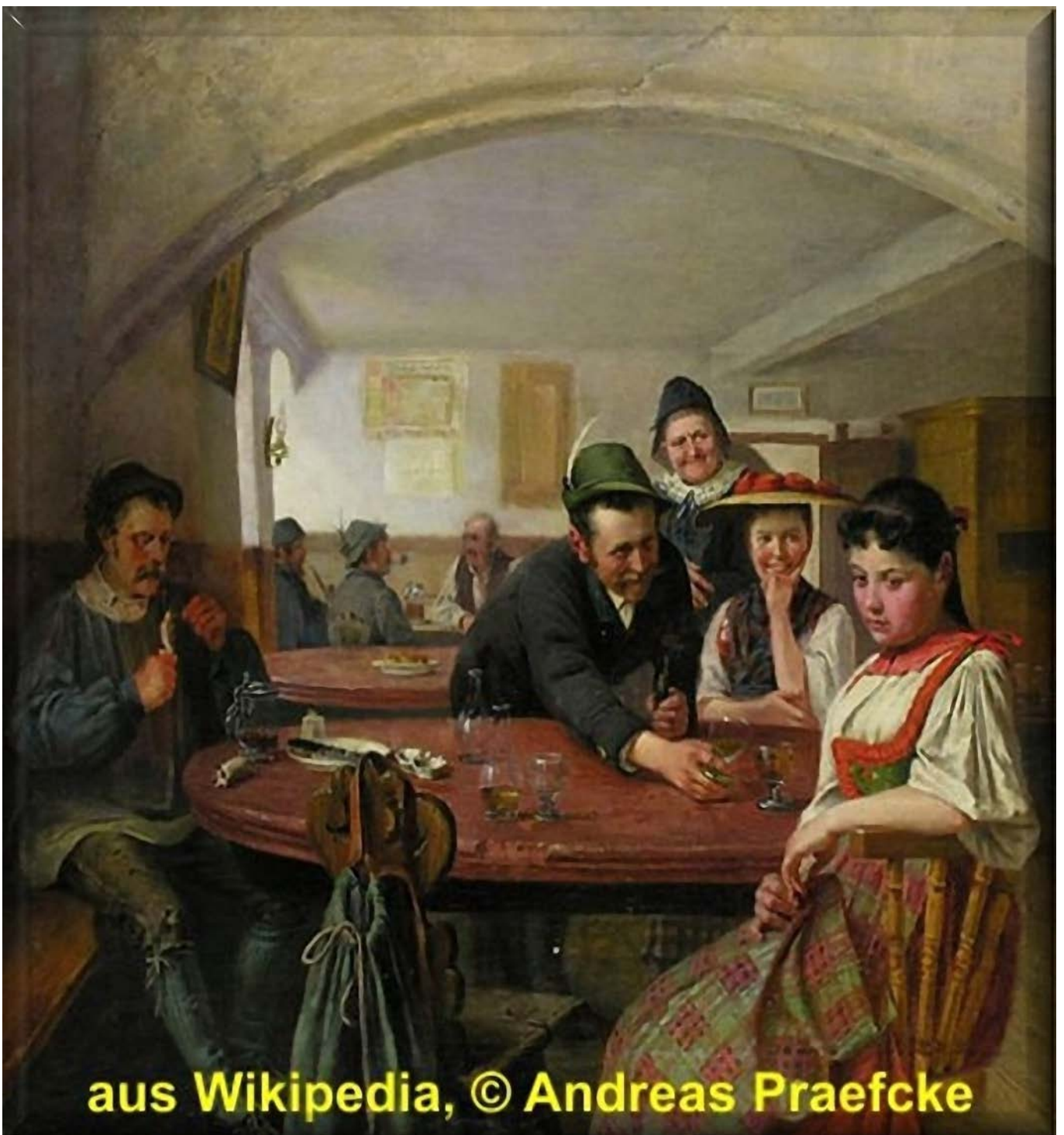
Der Diener hielt immer
zum König und der
König vertraute ihm.
Der Diener war so
etwas wie ein Freund.

übermütig

übermütig

Hier ist mit übermütig
"stolz" oder
"überheblich" gemeint.

Wirtshaus



aus Wikipedia, © Andreas Praefcke